



# Dingsda ...

Kinder werden zu Lückenfüller\*innen.  
Sie reparieren Geschichten und Briefe  
mit variablen Bausteinen.

### Motto

Platz da, ich bin eine Variable.

### Abstract

Von der Alltagssprache, über  
Serienbriefe bis zur Mathema-  
tik und Informatik – Variablen  
gibt es überall.

### Fächer

- Deutsch
- Mathematik
- Medien und Informatik (MI)

### Stufe

- Primarstufe

### Digikult-Modul

#2 Regale, Stapel & Zeiten

## Ziele

1. Die Kinder lernen, dass **Variablen** Platzhalter sind.
2. Die Schüler\*innen erkennen, dass "Dingsda", "eppis" oder "epper" Variablen für **Worte** sind.
3. Die Kinder lernen in **Briefen** Platzhalter für Namen und Adressen einzusetzen.

## Expert\*innenwissen

Variablen braucht man, um etwas zu speichern. Wie Schubladen sind sie Behälter, in die sich Zahlen, Buchstaben oder Bilder verstauen lassen. Der Arbeitsspeicher eines Computers enthält Milliarden solch kleiner Behälter.

Damit man ja nicht vergisst, in welcher Schublade etwas versorgt ist, nutzt man Variablen mit einem aussagekräftigen Namen. Damit ist die Schublade ordentlich beschriftet und man findet den Inhalt ohne Probleme wieder.



Variable "meineVariable" zeigt auf eine Adresse im Hauptspeicher. In der entsprechenden Schublade ist die Zahl 5 (binär: 101) abgelegt.





# Lektion 1

## Dingsda

### Bezug zu Lehrplan 21

D.5.A.2.b: Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe eines gezielten Hinweises auf die Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- oder Weglassprobe Sprachstrukturen untersuchen.

### Anknüpfungen:

MA.1.A.4.2.h: Die Schülerinnen und Schüler können Gleichungen mit Variablen durch Einsetzen oder Umkehroperationen lösen.

### Zeitbedarf

45 Minuten

### Material

- Die Geschichte vom Regenbogenwald mit variablen Symbolen
- Die Geschichte vom verzauberten Garten

### Arbeitsform

- Plenum
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

## Idee

Die Alltagssprache ist voller Variablen. Es gibt Platzhalter für Worte und Dinge.

Suchen Menschen nach Worten, die ihnen gerade nicht einfallen, nutzen sie Platzhalter wie "Dingsbums", "Dingsda" oder einfach "Dings". Für eine Zuhörer\*in kann es anstrengend sein, eine Aussage wie "Dings hat Dings gesagt" richtig zu deuten. Sie muss für jede Variable selbst das passende Wort finden.

Neben Platzhaltern für Worte kennen alle Sprachen auch Variablen für Dinge, Menschen, Zeiten und Orte. Zu den allgemeinsten unter ihnen zählen die Indefinitpronomen.

Sprache	Mensch	Ding	Zeit	Ort
Deutsch	jemand, man, niemand	etwas, nichts	einmal, irgendwann	irgendwo, nirgends
Baseldeutsch	epper	eppis, nyt	emool	naime, niene
English	someone, anyone	something, nothing	sometime	somewhere, nowhere
Französisch	quelqu'un, quelqu'une	quelque chose, rien	parfois	quelque part, nulle part

## Ablauf

### Sequenz 1

1. Gemeinsam spielen die Kinder "Dingsda".
2. Ein Kind beschreibt einen Gegenstand, ohne diesen zu nennen. Anstatt das gesuchte Wort setzen die Schüler\*innen den Platzhalter "Dingsda" ein (z.B: "Das Dingsda ist weich und weiss" usw.).
3. Die anderen Kinder versuchen zu erraten, welches Wort beschrieben wird.



# Lektion 1

## Dingsda

### Sequenz 2

1. Die Lehrperson erklärt das Prinzip: In einer Geschichte sind einige Nomen verloren gegangen.
2. Die Kinder erhalten die Geschichte (vgl. Downloads) ausgeteilt.
3. An die leeren Stellen können die Kinder entweder ein Bild oder ein passendes Wort (vgl. Downloads) einsetzen.
4. Ausgewählte Schüler\*innen lesen ihre Version der Geschichte vor.

### Variante

Je nach Alter können die Kinder gemeinsam oder in Gruppen eine Geschichte erarbeiten.

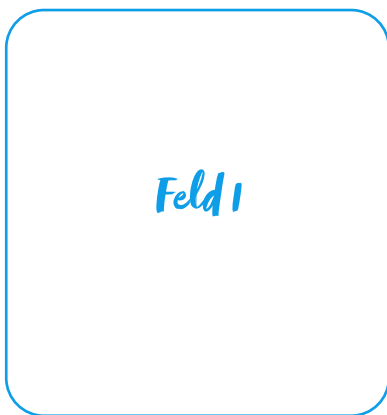
### Sequenz 3

5. Die Lehrperson teilt die Geschichte vom verzauberten Wald (vgl. Downloads) aus.
6. Zu zweit oder zu dritt unterstreichen die Kinder vier Adjektive oder Nomen.
7. Für die markierten Wörter suchen sie nach Alternativen.

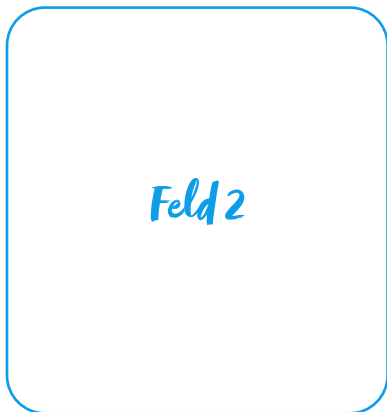
# Der Regenbogenwald

Die Geschichte enthält Platzhalter, in welche die Kinder die passenden Bilder einfügen können.

In einem kleinen Dorf lebte ein neugieriges Mädchen namens

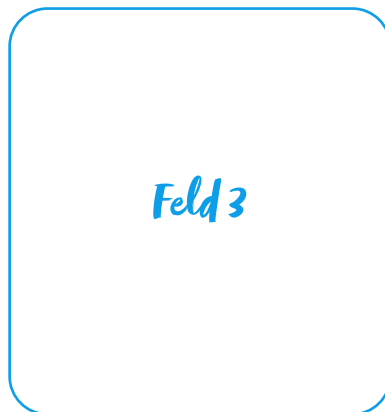


. Eines Tages entdeckte sie im

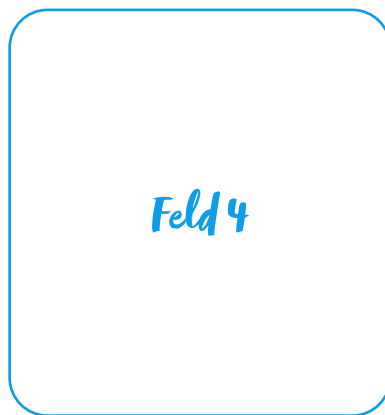


eine geheimnisvolle Höhle. Mutig betrat sie die Höhle und fand eine magische Tür. Als sie diese öffnete, landete sie in einem bunten Land voll sprechender Tiere.

Dort traf sie auf einen quirligen

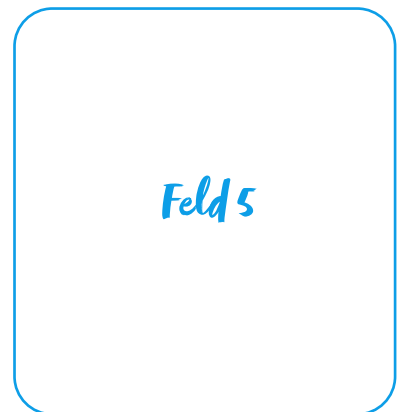


. Er hiess Didi und führte sie zu einem zauberhaften Regenbogenwald. Gemeinsam erlebten sie Abenteuer, lachten mit den singenden

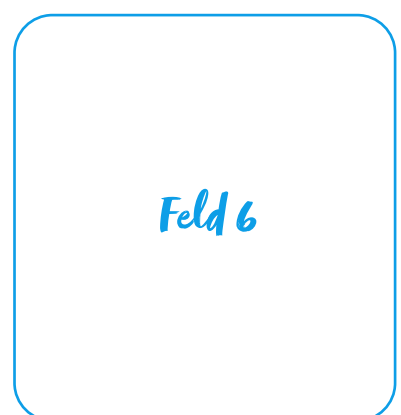


und tanzten mit den Vögeln.

Doch plötzlich tauchte eine



Wolke auf, die den Regenbogenwald verdunkelte. Sie beschlossen, der Wolke zu helfen. Sie fanden heraus, dass sie nur ein wenig



brauchte. Mit einem fröhlichen Lied und einer herzlichen Umarmung verwandelte sich die Wolke in einen strahlenden Sonnenstrahl.

Dankbar verabschiedete sich das Mädchen von ihren neuen Freunden und kehrte durch die magische Tür zurück.

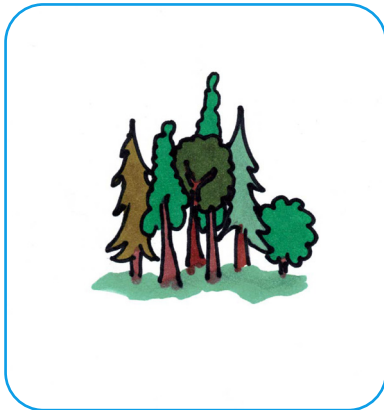
# Der Regenbogenwald

Die Kinder schneiden die gewünschten Bilder aus und legen sie als Wert in die jeweiligen Felder bzw. Platzhalter.

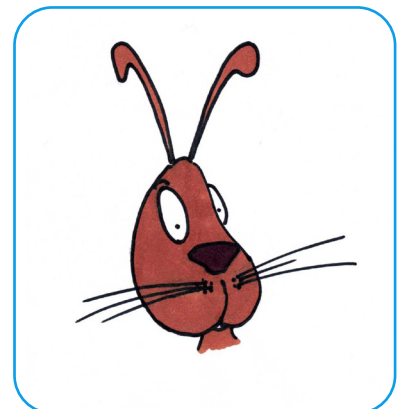
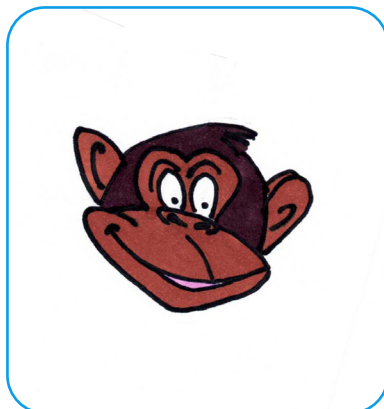
## Feld 1



## Feld 2



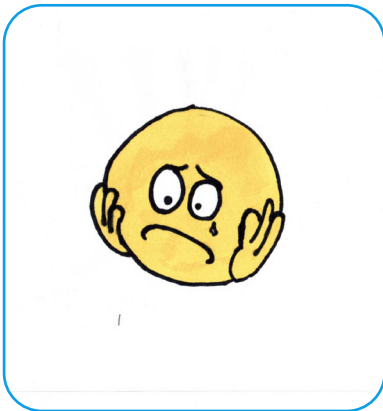
## Feld 3



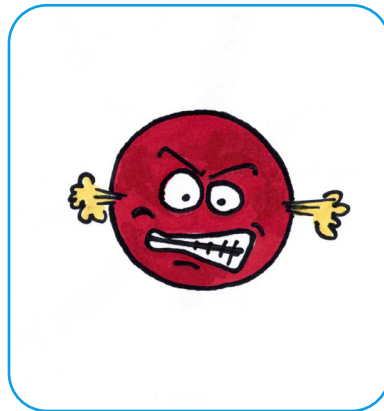
# Der Regenbogenwald

Die Kinder schneiden die gewünschten Bilder aus und legen sie als Wert in die jeweiligen Felder bzw. Platzhalter.

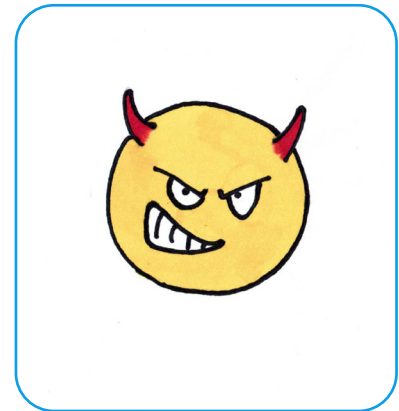
## Feld 4



(traurig)

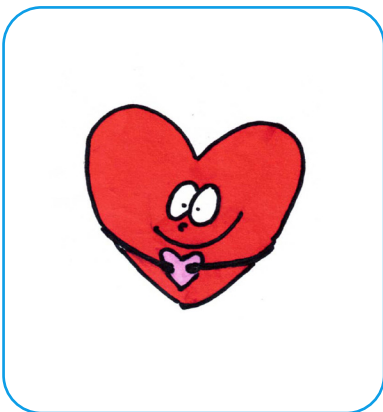


(wütend)

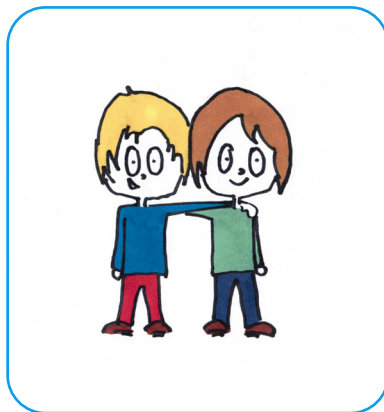


(böse)

## Feld 6



(Liebe)



(Freundschaft)



(Glück)

# Der verzauberte Garten

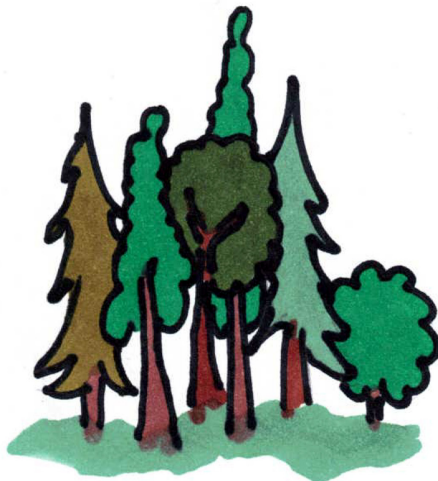
Die Kinder unterstreichen nach Belieben vier Adjektive oder Nomen, für die sie sich andere Worte überlegen.

Tim war ein neugieriger Junge. Eines Tages hörte er von einem verzauberten Garten. Voller Aufregung machte er sich auf den Weg. Er wanderte unter hohen Bäumen und über moosbedeckte Pfade, bis er schließlich verwundert stehen blieb. Alles um ihn herum schien in goldenes Licht getaucht zu sein.

Plötzlich hörte er eine leise Stimme. "Du hast den verzauberten Garten gefunden", sagte eine alte Eule, die auf einem Ast saß. "Diesen können nur Menschen entdecken, die ein reines Herz haben."

Der Junge konnte es nicht glauben. Er schaute sich um und entdeckte glitzernde Blumen und silberne Bäche.

Als die Sonne unterging, verabschiedete er sich und versprach, zurückzukehren. Seit diesem Tag kehrte er oft in den verzauberten Garten zurück. Jedes Mal entdeckte er etwas Neues und fühlte sich glücklich, dass er den Mut hatte, ins Unbekannte zu gehen.





# Lektion 2

## Dingsda

### Bezug zu Lehrplan 21

D.4.B.1.a: Die Schülerinnen und Schüler kennen das Muster eines persönlichen Briefs mit Anrede und Grussformel, um es für das eigene Schreiben nutzen zu können.

#### Anknüpfungen:

MA.1.A.4.2.h: Die Schülerinnen und Schüler können Gleichungen mit Variablen durch Einsetzen oder Umkehroperationen lösen.

Zeitbedarf  
45 Minuten

#### Material

- Elternbrief (Vorlage)
- Tabelle für Briefstruktur

#### Arbeitsform

- Plenum
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

### Idee

Das erste Adressbuch stammt wahrscheinlich aus Paris: *le livre com-mode des adresses de paris* (1692). Es enthält Adressen von Spitä-lern, Handwerkern oder Beamten. Die Anschriften sind noch nicht normiert und standardisiert. Ein Eintrag liest sich wie folgt: "Die Parfümeure, die ein großes Geschäft mit Puder und Seifen machen, befinden sich am Ende der Pont Saint Michel".

Erst später sollte sich die Postadresse als Norm durchsetzen – mit folgenden Variablen bzw. Platzhaltern:

Anrede  
Vorname Nachname  
Adresse  
PLZ Ort

### Ablauf

1. Die Lehrperson zeigt den Kindern einen Elternbrief (vgl. Down-loads) mit Informationen zu einem geplanten Klassenausflug.
2. Im Plenum besprechen die Kinder, welche Elemente sich je nach Klasse, Lehrperson oder Ausflug verändern können und welche Elemente gleich bleiben: Angaben zu Zeit, Kleidung ...
3. Nun gestalten die Schüler\*innen mit der vorgefertigten Anleitung (vgl. Downloads) ihren eigenen Elternbrief. Das Ziel des Ausflugs kann variieren: Wanderung, Museumsbesuch, Ausflug auf die Kunsteisbahn, Theaterbesuch ...



# Elternbrief

Der Brief dient als Vorlage für Lektion 2 von "Dingsda".

Basel, den 20. März 2024

## Waldmorgen

Liebe Klasse 1a

Wir werden am Donnerstag einen Ausflug in den Wald machen und Würste braten.

Mitnehmen:

- Picknick
- Getränkeflasche
- Wurst zum Braten, wer will
- Gute Schuhe
- Wetterfeste Kleidung

Wir freuen uns auf einen tollen Morgen mit euch im Wald.

Herzliche Grüsse,

die Lehrerinnen der 1a

Frau A. Zimmerli und Frau E. Rösli

# Briefstruktur

Mithilfe der Tabelle und der Briefvorlage lassen sich unterschiedliche Elternbriefe erstellen.

Variable	mögliche Werte
• Ort	• Basel •
• Briefdatum	• 20. März 2024 •
• Betreff	• Waldmorgen • •
• Anrede	• Liebe Klasse 1a • •
• Treffpunkt	• Klassenzimmer • •
• Tag der Veranstaltung	• Donnerstag •
• Mitnehmen	• Picknick • • • • •
• Kleidung	• Wetterfest • • •
• Grussformel	• Herzlich • •
• Lehrpersonen	• Frau Zimmerli und Frau Rösti • •